

Mai 2021
Ausgabe 14



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit nunmehr über einem Jahr beschäftigt die Corona-Pandemie die ganze Welt und auch uns als AWO hat sie fest im Griff. In Bereichen, die trotz allem natürlich weiter funktionieren müssen, etwa in der Pflege, in den Kitas oder in unseren Kliniken, haben sich Arbeitsabläufe teils grundlegend verändert und die Arbeitsbelastung ist an vielen Stellen stark angestiegen. Unser Dank gilt daher allen, die sich dieser besonderen Herausforderung stellen und tagtäglich ihr Bestes geben!

Immer wieder sind Beschäftigte, Bewohner*innen oder auch Patient*innen selbst erkrankt und Einrichtungen müssen zeitweise geschlossen werden. Auch dies ist eine starke Belastung für alle, die direkt oder indirekt betroffen sind.

Zusammen mit eventuellen starken persönlichen Problemen, die aus den Einschränkungen im Privaten resultieren, ergeben sich Belastungen, die wir durchaus wahr- und ernstnehmen.

Nach über einem Jahr sind die Batterien bei vielen so langsam aufgebraucht und motivierende Anschreiben wie dieses helfen nur bedingt weiter.

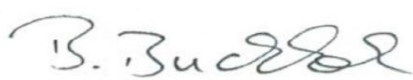
Dies betrifft leider nicht nur unsere Beschäftigten, sondern auch die zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder. Auch unsere Begegnungsstätten sind vom Lockdown betroffen und es dürfen keine Veranstaltungen in den Räumlichkeiten stattfinden – sehr zum Leidwesen der zahlreichen Gäste, die die ganze Bandbreite der Angebote genutzt und genossen haben. Gerade für die älteren Mitbürger*innen ist der Besuch einer Begegnungsstätte eine willkommene Abwechslung im oftmals tristen Alltag des Alleinlebens.

Ein erster Lichtblick ist, dass mittlerweile fast alle unserer Beschäftigten geimpft werden konnten. Auch viele unserer Ehrenamtlichen konnten, aufgrund ihres Alters bereits die erste, manche sogar schon die zweite Impfdosis erhalten.

Auch wenn die Pandemie damit noch nicht überwunden ist, befinden wir uns hoffentlich auf der Zielgeraden oder haben zumindest eine Perspektive, dass es in der zweiten Jahreshälfte wieder bergauf geht.

Insgesamt sind wir als AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis bislang noch einigermaßen glimpflich durch diese Krise gekommen, auch wirtschaftlich. In anderen Branchen sieht das leider nicht so aus. Dies haben wir nicht zuletzt unseren Beschäftigten und dem umsichtigen Verhalten unserer ehrenamtlichen Funktionäre zu verdanken. Ihnen allen gilt an dieser Stelle noch einmal unser Dank!

In der Hoffnung, dass wir mit unserem nächsten Anschreiben bereits deutlich Positiveres berichten können, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen



Außer-Haus-Angebote

Auch wenn unsere Begegnungsstätten zurzeit leider noch geschlossen sind, einen kleinen Lichtblick bieten derzeit beispielsweise die Hagener Begegnungsstätten am Hasper Hüttenplatz, im Eilper Schultenhof sowie unser Café & Restaurant Schnöggel in Iserlohn. Hier gibt es leckere und abwechslungsreiche Außer-Haus-Angebote.

Reibekuchen To Go

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Straße 16
58091 Hagen

Im AWO-Schultenhof in Eilpe gibt es ein Mal im Monat selbstgebackene Reibekuchen. Für moderate 3,50 € bekommt man drei Stück (mit Apfelmus), ein einzelner Reibekuchen kostet 1,00 €. Für Kurzententschlossene besteht die Möglichkeit, direkt vorbeizukommen. Vorbestellungen unter 0157/ 592051 sind jedoch gern gesehen. Das nächste Mal gibt es am 21.05. zwischen 12:00 und 14:00 Uhr Reibekuchen.

Gutbürgerlicher Mittagstisch

AWO Begegnungsstätte Hüttenplatz
Hüttenplatz 44
58135 Hagen

Am Hasper-Hüttenplatz wird der beliebte Mittagstisch ebenfalls zum Abholen angeboten. Für die kommende Woche sieht das Angebot wie folgt aus:

Dienstag: Chinesische Hähnchennudelpfanne

Mittwoch: Zigeunerschnitzel mit Pommes und Salat

Freitag: Seelachsfilet mit Kartoffelpüree und Senfsauce.

Abzuholen in der Zeit von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Vorbestellungen werden unter der Nummer 0157/ 36970277 entgegengenommen.

Café und Restaurant Schnöggel

Leider ist uns Café & Restaurant Schnöggel in Iserlohn auf von der Schließung betroffen, bietet jedoch nun eine wechselnde Karte als Außer-Haus-Angebot an.

Die aktuellen Angebote findet man unter:

<https://www.schnoeggel.de/>



SCHNÖGGEL
CAFÉ & RESTAURANT



Und so geht's:

Wir sind von **Mittwoch bis Sonntag** für Sie da

Sie **bestellen** ganztägig telefonisch zwischen 10:00 bis 19:30 Uhr und holen Ihre Wunschspeise zwischen 11:30 bis 20:00 Uhr bei uns ab.

Sie bringen ein **Behältnis von zu Hause** mit, in das wir Ihre Speisen vor Ort direkt auf einer gesonderten Anrichte hygienisch verpacken. Das Behältnis sollte selbstverständlich gut verschließbar sein.

oder

Sie nutzen **unsere Mehrwegverpackung**. Diese ist weitgehend ökologisch verträglich (Glas) und wird von uns gründlichst desinfiziert. Hier berechnen wir Ihnen ein **Pfand von 10,- €**. Zu den oben genannten Zeiten geben Sie jederzeit das Behältnis zurück und erhalten Ihr Pfandgeld.



Einwegverpackungen aus ökologisch gefertigtem Papier und Zuckerstoffen nutzen wir nur ausnahmsweise, etwa bei der Verpackung der Baguettes.

Bitte beachten Sie:

Wir verpacken die Speisen nicht in Thermopacks, sondern stabilen Glasbehältern. Bitte wärmen Sie also im Backofen oder der Mikrowelle ggf. nach.

Auch bei bester Produktion ist ein längerer Speisentransport immer auch ein Kompromiss in Bezug auf die Qualität. Wir bieten Ihnen die Gerichte, die dies am ehesten verzeihen und weiterhin richtig lecker schmecken. Zur Abholung können Sie kurzzeitig auf unserem Wirtschaftshof direkt vor dem Schnöggel Ihr Fahrzeug abstellen.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen beliefern wir auf Wunsch. Bitte fragen Sie telefonisch nach.

Situation in den Begegnungsstätten

Seniorinnen und Senioren leben nicht selten allein. Auch wenn viele ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versuchen, den Kontakt zu den Besucherinnen und Besuchern unserer geschlossenen Begegnungsstätten aufrecht zu erhalten, fehlt das soziale Miteinander im großen Maße.

Der überwiegende Teil dieser Senioren ist zum ersten Mal geimpft, viele auch bereits zum zweiten Mal. Die Zahl der vollständig Ge-

impften steigt, Gott sei Dank, von Tag zu Tag. Die Begegnungsstätten werden bislang mit Restaurants und Gaststätten gleichbehandelt. Es besteht allerdings ein großer Unterschied: Die Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätten sind keine sich zufällig treffenden Menschen in einem Restaurant, sondern in der Regel feste Gruppen, die sich untereinander kennen.

AWO-Unterbezirksvorsitzender Wolfgang Jörg hat daher NRW Minister Karl Josef Laumann angeschrieben, um noch einmal auf die besondere Situation in den Begegnungsstätten aufmerksam zu machen und um eine Öffnung für vollständig Geimpfte zu bitten.

#awogegenrassismus

Im Rahmen der Aktion #awogegenrassismus haben die Kolleg*innen zum Internationalen Tag gegen Rassismus vor den Iserlohner AWO-Einrichtungen ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass gesetzt.



Auch die Kleinsten beschäftigten sich in unseren Kitas auf kindgerechte Art mit dem Thema Rassismus. So haben sich auch die Hagener Kita Königskinder und die Kita Ischeländ an der Aktion **#awogegenrassismus** beteiligt und eine Weltkugel aus Fingerabdrücken sowie eine Teddybären-Kette gebastelt. Gut angekommen sind auch das Bilderbuch „Du gehörst zu uns“ und das Gedicht "Wem gehört welche Hand“.



Eine gewohnte Normalität ist noch weit entfernt

Im Helmut-Turck-Zentrum wird weiter versucht, für die Bewohnerinnen und Bewohner wieder einen gewohnten Alltag zu ermöglichen. Doch die Realität sieht weitestgehend noch anders aus. Zwar ist der größte Teil der Bewohner*innen und der Mitarbeiter*innen geimpft, zum anderen sind aber auch einige Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen nicht geimpft und entsprechend ist eine hohe Konzentration zur Einhaltung aller Hygiene- und Schutzmaßnahmen weiterhin erforderlich. Darüber hinaus finden die Besuche der Angehörigen im Hause nicht wie gewohnt statt. Die Durchführung von Antigen-Schnelltest und die Vereinbarung von Terminen führen in aller Konsequenz zu einem seit Monaten anhaltenden Besuchsrückgang. Einige Angehörigen sind verunsichert und haben Sorge möglicherweise etwas falsch zu machen und in der Folge sich oder jemanden anderen zu infizieren. Hier ist immer wieder eine intensive Aufklärung erforderlich, damit die Bewohner*innen ihre sozialen Kontakte zur Familie aufrechterhalten.

Eine schönes Beispiel die Normalität herbeizuführen ist das Beispiel einer aktuellen Bewohnerfreundschaft zum sogenannten `gesanglosen Musizieren` im Hause. Zwei Bewohner des Hauses spielen derzeit gemeinsam im großen Veranstaltungssaal unter der Einhaltung entsprechender Schutzmaßnahmen auf der Gitarre und dem Klavier. Da kommt dann gerne auch Mal eine zweistündige `Musiksession` hervor – selbstverständlich mit entsprechenden Unterbrechungen. Die Lieder und Melodien werden frei interpretiert und führen mitunter auch schon Mal zu langen Solos der beiden Bewohner. Wichtig ist und bleibt dabei weiterhin jede Idee der sozialen Teilhabe in diesen schweren Zeiten aufzunehmen und zu realisieren. Nichts sollte dabei unversucht bleiben. Die Bewohner*innen geben es einem mit Dankbarkeit zurück.



One Billion Rising – Eine Milliarden Menschen erheben sich!

Am 14. Februar war ein besonderer Tag für Frauen*rechte und den Kampf gegen Gewalt an Frauen*. Bei der internationalen Kampagne „One Billion Rising“ gingen Frauen* (und auch Männer*) aus der ganzen Welt auf die Straßen, tanzten und erhoben sich für Gleichberechtigung und das Ende von Gewalt gegen Frauen*, um kollektive Stärke und globale Solidarität zu zeigen. Ziel war es, dass sich eine Milliarden Menschen erheben. Dieses Jahr war das Motto Rising Gardens – Rising for Women and Mother Earth. Ganz nach dem Motto: „Tanzt in den Gärten. Lasst sie wachsen und erblühen ...“.

Auch die AWO erhob sich. Dabei entstand die Aktion kleine Blumentöpfe aus Milchtüten zu basteln und Kräuter bzw. Blumen anzupflanzen. Auch wenn wir dieses Jahr diese Aktion nicht mit einem Vernetzungstreffen und einer Bastelaktion verbunden werden konnte, wurden die Pflanzensamen per Post an die einzelnen Frauen* verschickt, die so ihren Haushalt erblühen lassen konnten.



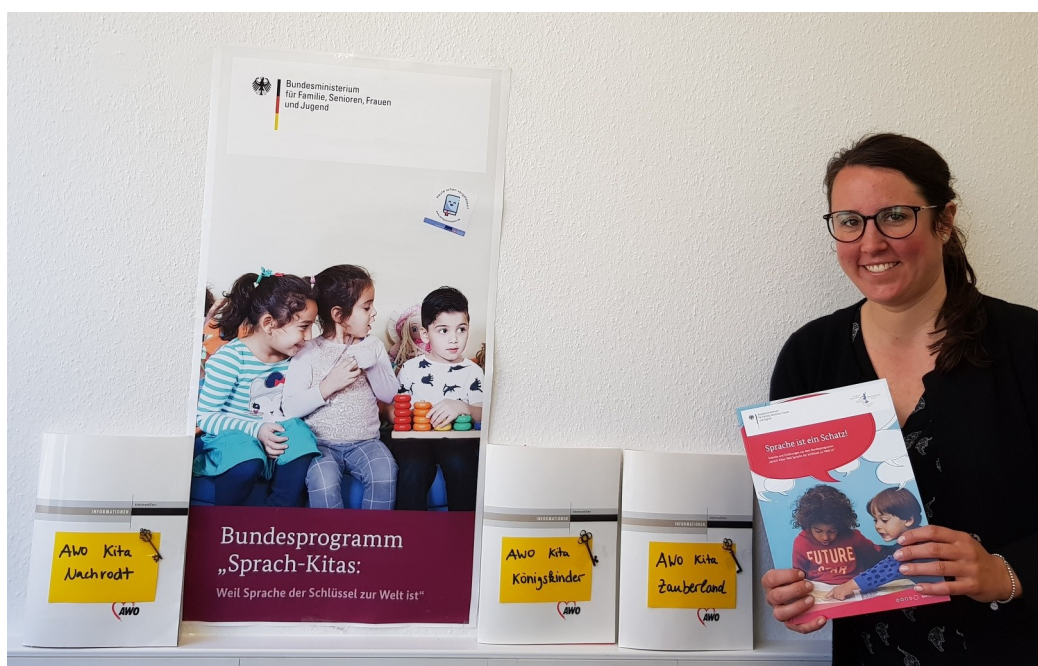
AWO begrüsst neue „Sprach-Kitas“ in Altena, Hagen & Nachrodt

Seit fünf Jahren engagiert sich die heimische Arbeiterwohlfahrt bereits in der Förderung von Sprachkenntnissen, die den Kindern bereits im Kindergarten mit auf den Lebensweg gegeben werden. Mit Nina Albrecht hat die AWO eine Anleiterin in ihren eigenen Reihen, die das entsprechende Programm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begeistert aufgreift und mit Leben füllt.

Nachdem man bereits vor wenigen Wochen einen erfolgreichen Lehrgang beenden konnte, gibt es nunmehr drei weitere

AWO-Kindertagesstätten im Bereich Hagen und dem Märkischen Kreis, in denen die dortigen Mitarbeiter*innen, jeweils in einem Teamtandem pro Einrichtung, sich in den kommenden Monaten die Kompetenzen zur Sprachförderung aneignen.

Die Einrichtungen „Zauberland“ in Altena und die „Königskinder“ in Hagen profitieren zukünftig genauso vom Projekt, wie die Mitarbeiter*innen und Kinder der Kindertagesstätte in Nachrodt.



Bienenschwarm des Familienzentrums Ruth Grohe Haus

Der Bienenschwarm des Familienzentrums Ruth Grohe Haus startet zum 01. August 2021.

Endlich hat das lange Warten ein Ende. Die Einrichtung einer Waldgruppe unter Trägeschaft der Arbeiterwohlfahrt, auf dem Mesterscheid in Hemer kommt auf die Zielgerade. Zum 01.08.2021 wird der Bienenschwarm die Wälder rund um das Gebiet Mesterscheid für sich erobern. 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren werden dann mit einer 35 Std. Buchung betreut. Die Betreuungszeit liegt zwischen 07:30 – 14:30 Uhr.

Waldgruppen stärken und stabilisieren in besonderer Weise die kindliche Entwicklung. Durch den ständigen Aufenthalt in der Natur erleben und erfahren die Kinder die wechselseitige Abhängigkeit von ihr. Sie erfahren sich als Teil vom Ganzen. Noch im Erwachsenenalter werden diese Kinder durch die Erfahrungen, die sie mit der Natur gemacht haben, geprägt sein.

Sie werden diese lieben, achten und schützen. Die Natur ist der ideale Bewegungsraum für die Kinder. Waldgruppen fördern in selbstverständlicher Weise die Bewegung und die körperlichen Aktivitäten der Kinder. Die primäre pädagogische Kraft ist die Natur selbst.

Gerne würden wir einen Tag der offenen Tür anbieten, um sich ein Bild von den örtlichen Gegebenheiten zu machen. Aufgrund der Pandemie ist eine Terminierung derzeit nicht möglich. Frau Marike Kesper-Vekens Kita-Leitung des AWO FZ Ruth Grohe Haus steht bei Fragen telefonisch unter 02372/ 10485 zur Verfügung.

Einzelführungen können bei Interesse gerne ab abgesprochen werden.

25-jähriges AWO-Dienstjubiläum für Ulrich Goldmann

Man hätte sich wahrlich einen schöneren Zeitpunkt für ein 25-jähriges Dienstjubiläum vorstellen können. Insbesondere für Ulrich Goldmann, der als Leiter des Helmut-Turck-Zentrums in Hagen-Helfe die Auswirkungen der Corona-Pandemie immer noch tagtäglich erlebt.

Seit über einem Jahr ist die Belastung für ihn und die Beschäftigten immens gestiegen. Auch den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde seitdem viele abverlangt.

Ulrich Goldmann hat seine AWO-Laufbahn am 1. Mai 1996 als stellvertretender Einrichtungsleiter und Qualitätsbeauftragter des Wally-Windhausen-Seniorenzentrums in Herten begonnen, bevor er im September 2006 in den Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis gewechselt ist. Hier hat er zunächst als kommissarische Leitung des Bereichs Pflege und Betreuung begonnen und am 1. Dezember 2007 die Einrichtungs- und Bereichsleitung übernommen. Unter seiner Führung wurde das Helmut-Zentrum im



Juli 2008 erstmalig zertifiziert. Ende 2008 begann auch der 5-jährigen Umbau- und Modernisierungsprozess, an dessen Ende das Helmut-Turck-Zentrum in seiner heutigen Form stand, nämlich als Treffpunkt für den ganzen Stadtteil.

Innehalten Im Helmut-Turck-Zentrum



Anlässlich der nationalen Trauerfeier in Berlin durch die Initiative des Bundespräsidenten und das damit verbundene Gedenken an die Opfer in der bisherigen Coronapandemie setzt auch das Helmut-Turck-Zentrum ein Zeichen der Anteilnahme. Im Haupteingangsbereich der Einrichtung ist ein Tisch aufgestellt, welcher dazu einlädt für einen kurzen Moment innezuhalten, um den Verstorbenen in dieser Pandemie zu gedenken.

Auch im Helmut-Turck-Zentrum sind durch die Pandemie Menschen verstorben. Bis zum heutigen Tage wirken diese Ereignisse nach und belasten viele schwer. Hier gilt es Trauer zuzulassen und Freiräume zu geben, um fern von Routine und Alltag das Erlebte verarbeiten zu können. Die im Hause lebenden Bewohnerinnen und Bewohner haben diesen vorübergehenden Ort des Gedenkens und die damit verbundene offene Umgangsweise als äußerst positiv angenommen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner nutzen diese Situation, um über ihre Sorgen und Ängste in dieser Pandemie zu sprechen und was sie dabei bewegt und das hilft häufig sehr.

Überwältigende Spendenbereitschaft nach Einbruch in Kita

Nachdem es der Einbruch in unsere AWO Kita Wundertüte in Halver sogar in die überregionalen Medien geschafft hat, waren die Kolleginnen in den vergangenen Wochen von der Spendenbereitschaft schier überwältigt.

Bei dem Einbruch in unsere Einrichtung, die aufgrund einiger Corona-Fälle unter den Beschäftigten bereits zuvor stark gebeutelt gewesen ist, wurde nicht nur Spielzeug für die Kinder, sondern auch Fischstäbchen aus der Kühlung entwendet, was nicht nur bei den Geschädigten für reichlich Kopfschütteln gesorgt hat. Auch bei den Kindern gab es eine ganze Reihe gemischter Gefühle, die von Wut bis hin zu Sorge, die Einbrecher könnten wiederkommen, reichten. Daher hatten sie sich auch direkt mit einem Brief an die dreisten Diebe gewendet.

Bei der Vielzahl der eingegangenen Spenden, die von lokal ansässigen Firmen, Privatleuten aber auch bekannten deutschen Konzernen zur Verfügung gestellt wurden, können wir an dieser Stelle leider nicht alle einzeln aufführen. Unser Dank gilt natürlich allen Spendern gleichermaßen! Erwähnt werden muss



jedoch der ca. 1,60 Meter große Playmobil Polizist, der nun in der Einrichtung für Recht und Ordnung sorgen soll.

Noch in diesem Jahr wird die Kita ihre neuen Räumlichkeiten beziehen können. Die neuen Tonie-Boxen, Kinderbücher und Spielsachen werden natürlich mit umziehen, sodass Kinder und Erzieherinnen sich nach den zurückliegenden schwierigen Monaten darauf freuen können.



Impressum

AWO Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11
58095 Hagen

Redaktionell
verantwortlich:
Birgit Buchholz,
Geschäftsführerin